



Rede zur Weihnachtsfeier 2011

Stoyan Dimitrov, 1. Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde, liebe Gäste und Kinder
unserer Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Dresden,

ich freue mich sehr, Sie zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier begrüßen zu können.
Schön, dass Sie gekommen sind.

**„Die Kunst des Schenkens liegt darin,
einem Menschen etwas zu geben,
was er sich nicht kaufen kann.“**

- sagte eins ein englischer Schriftsteller. So gesehen ist unsere Weihnachtsfeier ein Geschenk für uns alle von uns allen! Denn keiner von uns könnte es sich erkaufen.

Mit Geld kaufen kann keiner auch das, wofür sich unsere Gesellschaft seit über 10 Jahren einsetzt, nämlich, das kulturelle Leben der Bulgaren sowie der Freunde Bulgariens (in Dresden und der Region) ein Stück zu bereichern, uns allen einen Ort der Gemeinschaft zu bieten.

Ein Ort an dem wir uns gemeinsam erinnern

und dabei aus der Vergangenheit lernen.

Ein Ort an dem wir gemeinschaftlich unsere Gegenwart erleben

und dabei unsere Sorgen und Freuden teilen,
uns gegenseitig begeistern, informieren und stützen.

Ein Ort an dem wir gemeinsam in die Zukunft blicken

und uns dabei gegenseitig Zuversicht, Vertrauen und Mut schenken.

Auch wenn Weihnachten als das Fest der Familie und der Gemeinschaft mir gut geeignet erscheint, diese Gedanken anzusprechen, so gilt es doch für uns als Verein die ganze Zeit über - darum zu ringen, den Rahmen für diese Gemeinschaft zu schaffen, zu pflegen und auszubauen.



Wir haben uns heute zusammengefunden, um gemeinsam ein paar besinnliche Stunden zu verbringen und uns gedanklich auf den Abschluss diesen Jahres vorzubereiten.

Wenn es um Abschluss geht, darf auch der Rückblick nicht ausbleiben. Ich möchte daher kurz das Jahr 2011 aus Vereinssicht Revue passieren lassen:

- 15 Veranstaltungen in 12 Monaten (z.B. Lesung, Vorträge, Basteln, Filmabende, Tanz und Kochkurs, Studentenparty oder Weihnachtsfeier)
- 2 regelmäßige Angebote (Stammtisch und Bulgarisch Konversationskurs)
- über 400 Teilnehmer
- 5 neue Mitglieder
- 111 Mitglieder im Facebook,
5 bis 10 Informationsbeiträge in unsrer Fangruppe monatlich
- ca. 10 000 Besuche unserer Homepage (aus über 10 Ländern)

Eine, wie ich finde, erstaunlich gute Bilanz für eine relativ kleine Gesellschaft, wie die unsere - mit ca. 40 Mitgliedern.

**„Wo viel Licht ist,
ist auch viel Schatten!“**

2

Es gab auch bei uns eine Schattenseite:

- zwar ist uns gelungen mit Frau Madlena Bontschewa und Frau Anja Ebenhöh zwei Damen zu gewinnen, die unsere Vereinsarbeit nicht nur bereichern, sondern deutlich weiterentwickeln. Das Verhältnis zwischen aktiven und weniger aktiven Mitgliedern bleibt jedoch nach wie vor ganz stark unausgewogen.
- An unserer Mitgliederversammlung im März hatten so z.B. lediglich 10 Mitglieder teilgenommen.
- Uns ist es auch in diesem Jahr nicht gelungen, die bulgarischen Studenten für unsere Gesellschaft nachhaltig zu begeistern.
- Ein weiterer Rückschlag war die notgedrungene Absage von Veranstaltungen und Aktivitäten wie „Fotowettbewerb“, die Erstellung eines Kalenders für gute Zwecke sowie eine Jahresversammlung für alle Deutsch-Bulgarischen Gesellschaften in Deutschland, die wir in Dresden ausrichten wollten. Alle Veranstaltungen mussten aufgrund einer mangelhaften Teilnehmerzahl abgesagt werden.
- Auch unser Bulgarisch-Konversationskurs musste zu Ende des Jahres beendet werden, da unser Bulgarisch Lehrer, also ich, aus Zeitgründen, den Kurs nicht fortsetzen konnte. Eine/n Nachfolger/in wird noch gesucht.



Sie kennen alle unsere, übergeordnete Zielsetzung: die Förderung der Deutsch-Bulgarischen Beziehungen. Manch ein Skeptiker könnte sicherlich auch hier kritisch und vielleicht zu Recht nachfragen: „Inwieweit haben wir denn in dem Jahr 2011 zur Erfüllung dieses hoch angesetzten Vereinsziels etwas beigetragen?“

Diese Frage ist für mich genau so schwer zu beantworten wie die Frage, ob das Ei oder das Huhn zuerst da war. Ich weiß dennoch, was Konfuzius auf diese Frage antworten würde:

**„Es ist besser ein einziges kleines Licht anzuzünden,
als die Dunkelheit zu verfluchen.“**

Und ich denke und hoffe, dass wir in diesem mit unserer Vereinsarbeit mehr als nur ein einziges kleines Licht haben anzünden können.

**Also: Mal ganz oben, mal ganz unten
aber meist so mitten drin,
das ist unsere Vereinsgeschichte im abgelaufenen Jahr.**

3 Ich denke, dass wir wieder ganz viel dazu gelernt haben und hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr besser aufstellen können, um eine effektivere Arbeit, leisten und Sie noch besser ansprechen und einbinden zu können.

Schon Ihr Kommen heute signalisiert uns, meine Damen und Herren, wie wichtig Ihnen unser Verein ist und dass wir gute Ausgangsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit haben. Danke, dass Sie uns wieder eine Chance und Vertrauen schenken!!!

Bevor ich nun endlich zum Schluss komme, möchte ich Sie auf etwas Hinweisen, was wir für Sie vorbereiten haben.

**Günstige Winde kann nur der nutzen,
der weiß, wohin er will**

- hat mal Oscar Wilde zu Lebzeiten gesagt.

Um zu erfahren, was wir tun oder lassen sollen, damit Sie uns treu bleiben, möchten wir Sie um 4 Min. Ihrer Zeit bitten, die sie dafür benötigen, einen Fragebogen zu Ihren Wünschen auszufüllen.



Ich will es auch auf keinen Fall versäumen mich bei all jenen zu bedanken, die so fleißig mit kulinarischem und weiterem Engagement dazu beigetragen haben und auch noch beitragen werden damit diese Vorweihnachtsfeier gelingen kann.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Fest! Lassen Sie es sich schmecken und genießen Sie unser Programm!

Danke für die Aufmerksamkeit!!